

Baubeginn für „Wohlfühlhotel“

Viele Gäste kommen zum ersten Spatenstich für das Großprojekt der Familie Schade in Vielitz. Vier Teilnehmer an dem Namenswettbewerb teilen sich den ersten Preis.

Von Gisela König

Vielitz – Gute Nerven, viel Humor, aber auch Glück und Erfolg hat Oberbürgermeister Wolfgang Kreil am Freitagnachmittag der Familie Schade gewünscht, als in Vielitz der erste Spatenstich für das neue Hotel stattfand. Die ganze Familie hat dabei zum Spaten gegriffen, unterstützt von Landtagsabgeordnetem Martin Schöffel, Landrat Dr. Karl Döhler, dem Oberbürgermeister, Architekt Helmut Resch, Geschäftsführer der Selbwerk GmbH, und Wirtschaftsförderer Oliver Weigel.

Seit Jahren böten Barbara und Horst Schade, in jüngster Zeit unterstützt von ihren Töchtern Bettina und Katharina sowie dem zukünftigen Schwiegersohn Thomas Wiefmeier, ihren Gästen in „Schades Schmankerlstub'n“ das Beste, „und ähnlich wird es sich auch im neuen Hotel verhalten“, ist sich Kreil sicher. Vor den vielen Gästen erinnerte sich der Oberbürgermeister an die gemeinsame Kindheit mit Barbara Schade, wie er aufgewachsen im Buchwalder Weg. „Keiner von uns beiden hat damals wohl an die Situation gedacht, wie sie sich heute darstellt“, betonte Kreil. „Die fünf trauen sich was“, sagte er angesichts des Mammut-Projekts auch in finanzieller Hinsicht, denn geplant ist ein Hotel mit 28 Zimmern, Konferenzräumen, Sauna- und Wohlfühl-Bereich und vielem mehr. Glücklicherweise darüber, dass sich mit diesem Vorhaben im Übernachtungsbereich in Selb etwas tut, sicherte das Stadtoberhaupt der Familie auch weiterhin die Unterstützung der Stadt zu.

„Die Gäste sollen sich bei erholen und schöne Eindrücke aus der Region mitnehmen.“

Bettina Schade

Bettina Schade leitete zu der mit Spannung erwarteten Bekanntgabe des Hotelnamens über. „Wir haben diesen Wettbewerb nicht durchgeführt, weil uns kein Name eingefallen ist, wir wollten vielmehr wissen, wie uns unsere Stammgäste und andere Menschen sehen“, sagte sie. Schon vor der Planung hätten viele Gespräche auch mit Vertretern der Stadt stattgefunden, wobei die Familie immer wieder zum Ausdruck gebracht habe, mit ihrem Gasthaus und dem neuen Hotel die Region widerspiegeln zu wollen.

Insgesamt hätten 49 Teilnehmer 100 Namensvorschläge eingesandt – „eine überwältigende Beteiligung“. Wert habe die Familie auf den Beinamen Schade oder Schades gelegt. Es wurden Gedichte eingesandt und

creative Vorschläge, die alle bei der Spatenstichfeier prämiert wurden.

Für die schnellste Einsendung, nämlich bereits zehn Stunden nach der Veröffentlichung des Wettbewerbs im Internet, wurde Gudrun Bähr aus Selb ausgezeichnet.

Für folgende creative Vorschläge gab es ebenfalls Anerkennungspreise: „Gutes Bett und feines Essen lässt den Alltag schnell vergessen“ von Erna Köppel aus Quellenreuth und „VIELITZ ZUM SCHADE – um nicht einzukehren“ von Marion Goritzka aus Schönwald. Für seine Lobeshymne in Gedichtform auf das neue „Berghotel“, den „Schmankerlhof Sonnenblick“ auf der Selber Sonnen-

seite, ging auch an Werner Volkmann aus Selb eine Anerkennung. Schließlich kam Bettina Schade zu den Hauptpreisträgern. Auf den dritten Platz für den Namen „Schlafstüb'n“ in Anlehnung an „Schmankerlstub'n“ kamen Manu und Larissa Platten aus Selb. Platz zwei für „Schades Berghotel“ teilen sich Herbert Stieler (Schönwald), Franz Enders (Oberweißbach), Christel und



Der erste Spatenstich ist getan, jetzt kann es richtig losgehen (von links): Thomas Wiefmeier, Bettina und Katharina Schade, Wirtschaftsförderer Oliver Weigel, Helmut Resch vom Selbwerk, Barbara Schade, OB Wolfgang Kreil, Landtagsabgeordneter Martin Schöffel, Landrat Dr. Karl Döhler und Horst Schade. Fotos: Miedl



Zwei der vier Namensgeber mit Bettina Schade: Karin Kleine (links) und Gudrun Bähr (rechts).

Thomas Geyer (Vielitz) sowie Gerda und Werner Volkmann (Selb).

Sieger und damit Namenspaten für „Schades Wohlfühlhotel“ sind das Ehepaar Meißner aus Selb, Familie Reul aus Weißenstadt, das Ehepaar Kleine aus Vierschau sowie Gudrun Bähr aus Selb. „Dieser Name spiegelt genau das wider, was wir wollen“, betonte Bettina Schade. „Die

Gäste sollen sich bei uns wohlfühlen, erholen und schöne Eindrücke aus der Region mitnehmen.“

Zum Abschluss bedankten sich Barbara und Bettina Schade bei allen Gästen und Einsendern und entschuldigten sich bereits vorab für eventuelle „Stolpersteine“, die die Bauzeit mit sich bringen könnte.